

Potenzialanalyse



Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen in der Klassenstufe 7

Die Schüler und Schülerinnen sollen mit der Potenzialanalyse dazu „angeregt werden, sich mit ihren ‚Talenten‘, ihren schon deutlichen Kompetenzen, aber auch den noch in ihnen ‚schlummernden‘ Potenzialen auseinanderzusetzen“.

„Potenziale bezeichnen verborgene, (noch) nicht entwickelte Kompetenzen. Anders als bei einer Leistungsbeurteilung wird in der Potenzialanalyse der Blick für das geöffnet, was (auch noch) sein könnte. Es geht darum, nicht einfach beobachtbare Fertigkeiten und Kenntnisse zu prüfen, sondern das in einem Menschen noch Schlummernde, sich künftig erst Entfaltende, zu erkennen. Der Blick wird also auf Entwicklungsprozesse gerichtet und damit auf die Möglichkeit, Jugendliche zu fördern, sie dabei zu unterstützen, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit zu entwickeln, sich auszuprobieren und Herausforderungen anzunehmen“ .

„Die Ergebnisse geben auch erste Hinweise auf berufliche Neigungen. Eine Berufswahlentscheidung entspricht nicht der Entwicklungsphase dieser Altersgruppe und ist deshalb zu diesem Zeitpunkt ausdrücklich nicht beabsichtigt“.

Vom BMBF wird die Potenzialanalyse als eine frühe Form der Kompetenzfeststellung verstanden, die der Berufswahl vorgelagert ist. Teilnehmer sind junge Menschen ab der 7. Klasse, die noch wenige Vorstellungen von sich selbst, von ihren Stärken oder beruflichen Plänen haben.

Die Potenzialanalyse erfolgt nur mit Zustimmung des Schülers und seiner Eltern. Sie findet außerhalb von schulischen Unterrichtsräumen statt und wird, in Abstimmung mit der jeweiligen Schule, an zwei Schultagen, jeweils ca. 5 – 6 Stunden in den Räumlichkeiten des Berufsförderungszentrums e. V. Ueckermünde durchgeführt.

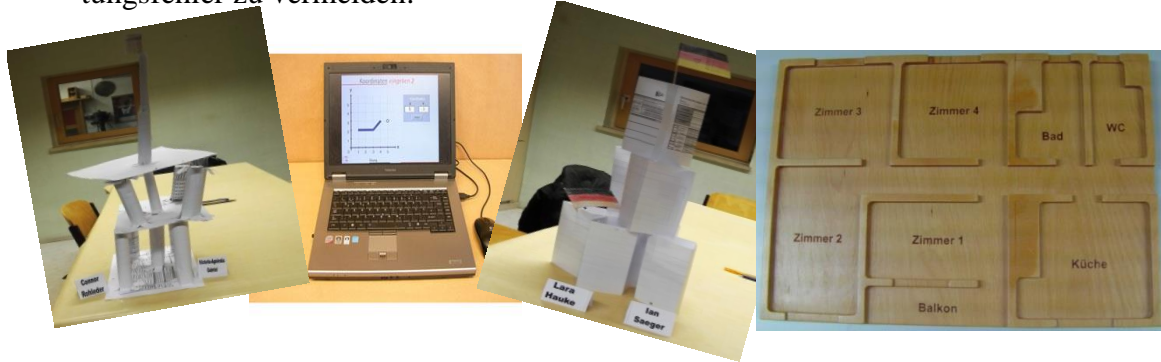
Auf anschauliche Weise ermöglicht dieses, speziell für junge Menschen entwickelte Verfahren, den Teilnehmern die berufliche Orientierung und verdeutlicht ihnen ihre Fähigkeiten und Neigungen.

Was kann ich?
Was kann ich?
Was muss ich können?



Unsere Potenzialanalyse ist ein handlungsorientiertes Verfahren mit verschiedenen Tests, die zur Überprüfung und Förderung praktischer beruflicher Kompetenzen eingesetzt werden. Die Potenzialanalyse wird von unseren qualifizierten Mitarbeitern professionell vorbereitet und durchgeführt. Professionell bedeutet, dass:

- die Beobachtung auf Grund festgelegter Kriterien erfolgt,
- die Beobachtung und die Bewertung voneinander getrennt sind und
- die Beobachter nach jeder Aufgabe wechseln, um subjektive Eindrücke und Beobachtungsfehler zu vermeiden.



Ziel der Potenzialanalyse ist:

- die individuelle, aktive Stärkung und Förderung der Teilnehmer,
- die Unterstützung, Hilfe u. Orientierung der Teilnehmer in der Phase der Berufsorientierung,
- das Herausarbeiten der Stärken und Fähigkeiten der Teilnehmer.

Die Auswertung erfolgt, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, auf Grundlage der individuellen Beobachtungen und deren Vergleich mit dem erhobenen Anforderungsprofil. Die Ergebnisse der Beobachterkonferenz werden in einem individuellen Kompetenzprofil zusammengefasst und beschrieben.

Im Auswertungsgespräch, zu dem auch die Eltern eingeladen sind, wird jedem Teilnehmer ein individuelles Feedback über das Beobachtete gegeben. Er erhält eine individuelle Rückmeldung darüber, welche Potenziale und Interessen zu erkennen sind und wie diese weiter entwickelt werden können.

Diese individuellen Kompetenzprofile helfen den Teilnehmern und den an der Berufsorientierung mitwirkenden Akteuren, realistische Vorstellungen von Berufswahlmöglichkeiten zu entwickeln und eventuellen Förderbedarf zu erkennen.

Ansatzpunkte für spätere Förderung

Ziel ist es, bei der Potenzialanalyse sowohl Schwächen als auch Stärken zu erkennen – und in der weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung an beiden mit individueller Förderung anzusetzen. Die jungen Menschen können ihre Potenziale bei einer gezielten Förderung zu Kompetenzen ausbauen.



Anders als bei einer Leistungsbeurteilung soll der Blick für das geöffnet werden, was (auch noch) sein könnte. Auch der biografische Hintergrund, die individuelle Situation der Jugendlichen und ihre Berufsvorstellungen werden beleuchtet. Die festgestellten methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen berücksichtigen sowohl schulische als auch außerschulische Fähigkeiten und Kenntnisse. Im Detail bedeutet das:

- **Methodische Kompetenzen** beziehen sich auf das Arbeits- und Lernverhalten, etwa Arbeitsplanung, Kreativität oder Problemlösungsfähigkeit.
- **Personale Kompetenzen** umfassen das persönliche Verhalten, etwa Motivationsfähigkeit, Zuverlässigkeit oder Selbstvertrauen.
- **Soziale Kompetenzen** beinhalten das Sozialverhalten, etwa Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit oder Konfliktfähigkeit.

Die handlungsorientierten Verfahren der Analyse sollen die Jugendlichen dazu anregen, sich mit ihren eigenen Fähigkeiten und auch Wünschen frühzeitig auseinanderzusetzen. In 7 Arbeitsaufgaben wird die Fähigkeit beobachtet, konkrete Aufgaben zu lösen.

Was die Analyse aussagt

„Ich kann etwas!“

Bei den Potentialanalysen geht es auch darum, dass die jungen Menschen einerseits feststellen: „Ich kann etwas!“, andererseits aber auch: „Ich kann etwas können, wenn ich daran arbeite und mich jemand unterstützt!“

Die Qualitätsstandards der von uns durchgeführten Potenzialanalysen orientieren sich an den „Qualitätsstandards für Verfahren zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule – Beruf“. Es ist ausdrücklich nicht das Ziel der Potenzialanalyse, auf eine Berufswahlentscheidung der Jugendlichen hinzuwirken, sondern Hinweise auf berufliche Neigungen zu erhalten.

Nicht nur die Berufseinstiegsbegleiter/innen oder die Berufsberater nutzen die Potentialanalysen. Auch die Schulen erhalten die Ergebnisse (Auswertungen und Beobachtungen) der Potentialanalyse. Mit den Schülern werden nach der Potenzialanalyse Auswertungsgespräche durchgeführt, bei denen sie Auswertungsunterlagen, auch für ihre Eltern, erhalten. Die Eltern erhalten eine Information zum Termin des Auswertungsgesprächs, an dem sie gern teilnehmen können.

Beratung / Ansprechpartner / Koordinator der Berufseinstiegsbegleitung im Berufsförderungszentrum e.V. Ueckermünde - Herr Henry Muskat – Tel.: 039771 206-14 oder E.Mail: H.Muskat@bfz-uem.de